Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 36

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Bafel.

2. September 1882.

Nr. 36.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Clager.

Inhalt: Bur Geschichte der schweizerischen Scharsschiften. — Ueber den Arieg und seine Beranlassungen. (Forts setung.) — Uebungen der XV. Insanteriebrigade. — Eidgenoffenschaft: Truppenzusammenzug der VI. Division. Infruktion bes Olivisionskriegskommissärs für die Berwaltung der VI, Division. Division VI. Divisionsbefehl Nr. 3. — Ausland: Desterzreich: Stadsoffiziersturs der Artiserie. Landwehr-Uebungen. Frankreich: Theilnahme an Rennen.

Bur Geschichte der schweizerischen Scharficunen.

(Auszug aus einem Bortrag bes herrn Oberft Beg.*)

Die Aufgabe meines Vortrages ift, Ihnen bie Scharfichuten bei ihrer Kreirung burch ben eblen Salomon Landolt vorzuführen und ihr seitheriges Wirken zu berühren.

Da ich burch zehn Sahre Schützenoffizier im Auslande gewesen, so werden Sie es mir nicht verargen, wenn ich mich auch hier unter Ihnen als Schützenoffizier und Ramerad qualifizire und gang und gar als folder mich fuhle. . . . Als ich für furze Zeit bas Bergnügen hatte, ausschließlich mit Schuten zusammen zu fein, fab ich melch' tern= wuchfige Mannichaft fich bei unferen Schuten befindet, ba bewunderte ich ben guten Willen, ber fich bei ber Waffe zeigt, sobald bie Leute mit gewiffem Takt behandelt werden. . . . Seither habe ich mich einläßlich mit ber Entstehung ber Schüten beichaftigt, die Grundibeen erforicht, von benen ihr Schöpfer belebt und begeistert mar, und babei zwei interessante Originalvortrage gefunden, welche Lanbolt ber Militarisch=Mathematischen Gesellschaft in Burich ben 7. April 1769 und 1770 gehalten, alfo unmittelbar vor Errichtung ber Scharficuten, welche im Sahr 1770 erfolgte, und ihrem erften Auftreten in dem Uebungslager von Kloten. . . .

Erlauben Sie mir nun, Ihnen bas Resultat meiner Forschungen vorzutragen. . . .

1. Entstehung ber Scharfschützen und Grundibeen Landolt's bei beren Berwenbung.

Seit dem Bestehen unferes lieben Baterlandes spielte bas Schutenmesen ftets eine große Rolle. Berbanken wir nicht einen guten Theil unserer Freiheit bem richtigen Schuffe unferes Altvaters Tell, ein icones und hehres Beispiel, welches jebes Shubenherz warm machen muß, und welche hohe Wahrheit uns die Sophismen aller hoch= und übergelehrten Doktoren und Professoren niemals ent= reißen werben. - Spielten nicht die Armbruft= fcuten bei uns lange Zeit eine gewichtige Rolle? Aber auch beim Auftommen ber Sandfeuerwaffen bemächtigten sich unsere Vorfahren recht balb biefer neuen Erfindung und welchen Werth die Regie= rungen auf die Uebungen mit der neuen Waffe legten, beweisen uns bie Schutenmanbate von 1504 für bas eibgenöffische Schutenfest in Burich, von 1585, 1660, 1676 für die Uebungen in Waffen und im Schießen zu Stadt und Land. Da heißt es 3. B .:

"Wir Bürgermeister und Rathe der Stadt Zürich "entbieten allen und jeden unseren Angehörigen zu "Stadt und Land unseren Gruß, günstigen Willen, "und dabei zu vernemmen: daß wir aus schuldiger "Erkenntnuß, Um obliegender oberkeitlicher Sorg"salt für das gemeine Wesen, bewegt und verursacht "worden, die zu Trost und Schirm des "allgemeinen geliebten Vaterlands "gereichende Uebung in Wehr und Wassen, burch "Erneuerung deren hievor offentlich ausgegangenen "Mandaten, wiederum in eine nothwendige und "bessere Ordnung zu richten und ist hierauf unser "Will, Weinung und Gebot, wie hernach solget:

"Gin jeber Quartierhauptmann foll sich befleißen, "daß in seinem anvertrauten Quartier bas Biels "schießen bergestalt eingerichtet und gehalten werbe.

^{*)} Der Bortrag wurde 1865 in einer Berfammlung gurche, rifcher Schuben gehalten, ift aber fo außerordentlich interesiant und tie Geschichte ber Entstehung unferer Schuben so wenig befannt, bag wir fein Bebenken tragen, unsere Lefer mit bemeselben bekannt zu machen. Es ware gewiß sehr schabe, wenn die schone Arbeit unbemeikt in Bergessenheit gerathen wurde.